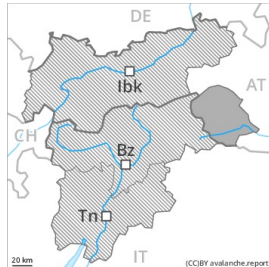




Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

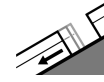
am Donnerstag, den 11.02.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m



Altschnee



2000m

Weiterhin teils kritische Lawinensituation.

Hohe Lagen und Hochgebirge: Der Neuschnee und insbesondere die teils mächtigen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. An extrem steilen Sonnenhängen sind einzelne Lockerschneelawinen möglich. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem an eher schneearmen Stellen stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Tiefe und mittlere Lagen: Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden. In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Seit Samstag fielen oberhalb von rund 1800 m 20 bis 40 cm Schnee, lokal bis zu 70 cm. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Die Schneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind an allen Expositionen störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 2000 m.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Tribschnee. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



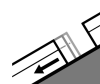
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, den 11.02.2021



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m



Altschnee



2000m

Mit dem Neuschnee nehmen die Gefahrenstellen ab der zweiten Nachthälfte zu.

Hohe Lagen und Hochgebirge: An Tribschneehängen sind trockene Schneebrettlawinen möglich, vereinzelt auch große. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Der Neuschnee und insbesondere die teils mächtigen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem an eher schneearmen Stellen stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Tiefe und mittlere Lagen: Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Bis Donnerstag fallen oberhalb von rund 1000 m 10 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Mit Schneefall teils starkem Südwind wachsen die Tribschneeansammlungen an.

Die Schneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen.

Im mittleren Teil der Schneedecke sind an allen Expositionen störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 2000 m.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Tribschnee. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Mit der Abkühlung verfestigt sich die Schneedecke in den nächsten Tagen, v.a. unterhalb von rund 2000 m in allen Gebieten.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab

am Donnerstag, den 11.02.2021



Tribschnee



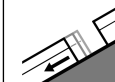
Waldgrenze



Neuschnee



1500m



Gleitschnee



2200m

Noch erhebliche Lawinengefahr. Mit der Intensivierung der Schneefälle nehmen die Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

Ab dem Morgen fallen verbreitet oberhalb von rund 1500 m 15 bis 30 cm Schnee, lokal auch mehr. Neu- und Tribschnee bleiben an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze sehr störanfällig. Dies vor allem an sehr steilen Hängen und in Kammlagen. Trockene Lawinen können mit geringer Belastung ausgelöst werden oder spontan abgehen.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen. Bis zum Eintreten einer Abkühlung sind weiterhin mittlere feuchte Schneebrettlawinen möglich. Sie können auch in tiefe Schichten durchreißen und recht groß werden, Vorsicht auch an Böschungen und Grashängen.

Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Südwestwind entstehen besonders in Kammlagen leicht auslösbare Tribschneeanisammlungen. Dies auch in Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Neu- und Tribschnee liegen verbreitet auf einer glatten Altschneeoberfläche, besonders oberhalb von rund 1900 m.

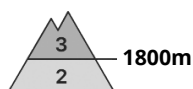
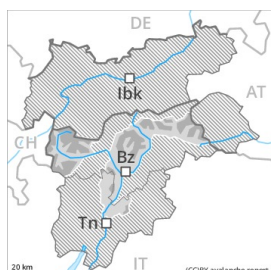
Die Altschneedecke ist feucht, v.a. im Süden sowie in den übrigen Gebieten vor allem in tiefen und mittleren Lagen. Im mittleren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Leichter Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen mit dem Niederschlagsende. Bis zum Eintreten einer Abkühlung sind jederzeit kleine und mittlere feuchte und nasse Lawinen möglich. Dies vor allem unterhalb von rund 2000 m sowie an sehr steilen Sonnenhängen.



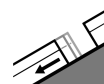
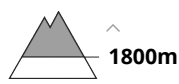
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



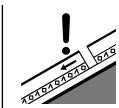
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Donnerstag, den 11.02.2021



Tribschnee



Gleitschnee



Altschnee



Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Hohe Lagen und Hochgebirge: An Tribschneehängen sind trockene Schneebrettlawinen möglich, vereinzelt auch große. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Der Neuschnee und insbesondere die teils mächtigen Tribschneeansammlungen können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder vereinzelt spontan abgleiten. Lawinen können auch in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem an eher schneearmen Stellen stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Tiefe und mittlere Lagen: Es besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.2: gleitschnee

Bis Donnerstag fallen oberhalb von rund 1000 m 10 bis 20 cm Schnee. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf weichen Schichten. Mit Schneefall teils starkem Südwind wachsen die Tribschneeansammlungen an.

Die Schneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen.

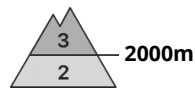
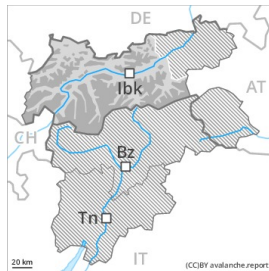
Im mittleren Teil der Schneedecke sind an allen Expositionen störanfällige Schwachschichten vorhanden, v.a. oberhalb von rund 2000 m.

Tendenz

Vorsicht vor frischem Tribschnee. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich

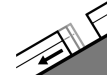


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, den 11.02.2021



Altschnee



Gleitschnee



Lawinen können stellenweise im schwachen Altschnee anreißen und groß werden.

Lawinen können von einzelnen Wintersportlern im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies oberhalb von rund 2000 m, besonders an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Zwischen etwa 2000 und 2400 m sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr etwas höher. Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und gefährlich groß werden.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind entstanden teils störanfällige

Tribschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an kammnahen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge.

Zudem besteht eine nicht zu unterschätzende Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies vor allem im Westen und im Nordwesten. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Erfahrung und Zurückhaltung sind nötig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Es fielen verbreitet oberhalb von rund 1000 m 5 bis 10 cm Schnee, lokal bis zu 20 cm.

Die frischen Tribschneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen in hohen Lagen auf weichen Schichten.

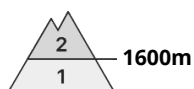
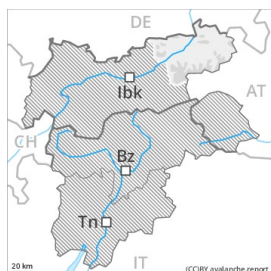
Im mittleren Teil der Schneedecke sind störanfällige Schwachschichten vorhanden, besonders zwischen etwa 2000 und 2400 m an allen Expositionen. Stabilitätstests bestätigen den schwachen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Mit Neuschnee und Wind entstehen weitere Tribschneeansammlungen.



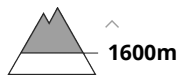
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, den 11.02.2021



Triebschnee



Frischen Triebschnee beachten.

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind entstanden teils störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an kammnahen Schattenhängen in hohen Lagen und im Hochgebirge. Solche Gefahrenstellen sind für Geübte gut zu erkennen. Schwachschichten im Altschnee können stellenweise noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem im Südwesten zwischen etwa 2000 und 2400 m an Schattenhängen, besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.7: schneearm neben schneereich

Es fielen verbreitet oberhalb von rund 1000 m 5 bis 10 cm Schnee, lokal bis zu 20 cm. Die frischen Trieb Schneeansammlungen liegen vor allem an Schattenhängen in hohen Lagen auf weichen Schichten. Im unteren Teil der Schneedecke sind einzelne Schwachschichten vorhanden. In tiefen Lagen liegt wenig Schnee.

Tendenz

Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr.